Infos

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (2001)**

Heft 20

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Infos

Schweiz

Katholische Frauen für Lesben und Schwule
Der Schweizerische Katholische Frauenbund (SKF) will zur Enttabuisierung der Homosexualität in der katholischen Kirche beitragen. In ihrem Thesenpapier von Ende Februar setzen sie sich für eine gerechte gesetzliche Regelung gleichgeschlechtlicher Lebensformen und PartnerInnenschaften ein. Dafür brauche es z. B. Schulbücher, in denen gleichgeschlechtliche Lebensformen thematisiert werden.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 1.3.01)

Homophobie in «Médecine & Hygiène»
Die März-Nummer von «Médicine & Hygiène» enthielt eine Reihe von Artikeln, die Homosexualität und die feministische Bewegung angriffen. Im Editorial wurden beide als «extravagante, um nicht zu sagen perverse Bewegungen» dargestellt. Letztere liessen ihrem Willen, die Gesellschaft nach ihrem Gutdünken zu modellieren, freien Lauf. Die Ausgabe führte zu einem Aufschrei in der welschen Schweiz, nicht nur bei den Betroffenen, sondern auch bei PsychiaterInnen.
(Quelle: 24 heures, 11.4.01)

Dalai Lama
Das religiöse Oberhaupt der Tibeter, der Dalai Lama, antwortete auf die Frage des «Facts», was seine Meinung über schwule Beziehungen sei: «Eine sehr komplizierte Frage. Ich muss ehrlich sagen, dass die traditionelle buddhistische Lehre homosexuelle Praktiken unter Gläubigen als Fall von sexueller Verwirrung betrachtet. Sogar oraler oder analer Sex mit der eigenen Frau oder dem eigenen Mann wird als falsch angesehen. Allerdings, wenn man ein schwules Paar sieht, das seine Beziehung wirklich auf freiwilliger Basis und aus echter Zuneigung geniesst, dann sehe ich persönlich keinen grossen Schaden». Ob er da Lesben mitmeint, bleibt offen.
(Quelle: Liechtensteiner Volksblatt, 20.01.01)

Ägeri

Sauberes Zugerland
Ein Komitee namens «Sauberes Zugerland» hat einen anonymen Brief an Haushaltungen in Ober- und Unterägeri verschickt, in dem ein in Oberägeri wohnhafter Mann mit Name und Geburtsdatum als «schwul, HIV-positiv und einen regen Kontakt zu häufig wechselnden Sexualpartnern» habend an den Pranger gestellt wird. Diese Person versuche der Gemeinde den braven Sonntagsschüler vorzugaukeln. Ob der betroffene Mann Anzeige wegen übler Nachrede oder Ehrverletzung gemacht hat, ist nicht bekannt.
(Quelle: Neue Zuger Zeitung, 25.01.01)

Basel

Basels süsseste Seiten
Ab August erscheint alle zwei Monate «doux bâle», der lesbisch-schwule Veranstaltungskalender für Basel und Region. «doux bâle» wird neben dem Veranstaltungskalender einen redaktionellen Teil, Kontaktadressen und einen Stadtplan enthalten. Am 14. August findet in der Zisch-Bar in der Kaserne Basel das Release-Event mit Musik zur ersten Ausgabe statt. «doux bâle» wird an verschiedenen Orten gratis aufliegen und kann auch abonniert werden bei: «doux bâle», c/o HABS, Postfach 1519, 4001 Basel, E-Mail: info@habs.ch

Arcados
Was bereits in *die* Nr. 10 zu lesen war, hat nun der «Beobachter» ausführlich recherchiert: Die von Lesben und Schwulen frequentierte Buchhandlung «Arcados» beschönigt und unterstützt Pädophilie. Die Gruppe «Arcados» deklariert ihre Homepage als «Ratgeber für pädophil veranlagte Menschen, besorgte Eltern und betroffene Kinder» – eine katastrophale Kombination. Sie polemisiert gegen die «Dogmen des Feminismus», thematisiert den sogenannten «Missbrauch mit dem Missbrauch» und will einen Unterschied machen zwischen «guter und schlechter Kinderpornografie». Diese künstliche Trennung verschleiert das Abhängigkeitsgefälle, das zwischen Erwachsenen und Kindern immer besteht. Mit ihrer Botschaft «Wir lieben Kinder und werden dafür bestraft» stellt «Arcados» die Täter als Opfer dar. Die Links der Homepage von «Arcados» führen zu einem deutschen Pädoportal und zu englischsprachigen Boy- und Girl-Lover-Seiten. Hier geht es um Kontakte und die Gruppe «Arcados» hilft dabei zusätzlich, indem sie «Eine Anleitung für mehr Anonymität beim Surfen und Mailen» mitliefert. Die «Arcados»-Buchhandlung, die Literatur und Videos zur Pädosexualität vertreibt, war bereits mehrmals Ziel von Strafuntersuchungen der Basler Polizei. Durch die Recherchen des «Beobachters» aufgeschreckt, hat «Arcados» die meisten Inhalte auf seiner Homepage gelöscht.
(Quelle: Beobachter10/01)

Bern

Lesben und Schwule auf Schulbesuch
Seit Herbst 1999 können Lehrkräfte eine Gruppe von Lesben und Schwulen für den Sexualkundeunterricht engagieren. In geschlechtergetrennten Gruppen erzählen jene den SchülerInnen von ihrem Coming-out und beantworten Fragen zu ihrer Homosexualität. Das Ziel ist, Jugendliche in ihren homosexuellen Gefühlen zu unterstützen und gleichzeitig das Thema für die MitschülerInnen zu enttabuisieren. Das «ABQ-Schulprojekt», ein schulexterner Verein mit rund zwanzig aktiven Angehörigen, will zu einer gleichwertigen Darstellung aller sexuellen Orientierungen in der Schule beitragen. Dies finden allerdings nicht alle nötig. In der LehrerInnen-Zeitung «Berner Schule» wurde z. B. die Meinung vertreten, es sei Aufgabe des Sexualunterrichtes, das Bild der ganz und gar natürlichen Beziehung zwischen einem Mädchen und einem Jungen zu vermitteln. Homosexualität sei schliesslich nur eine Randerscheinung. Auch die bernerische Erziehungsdirektion meinte, Homo-

BLOMER
christine staub
bekleidung für frau
rotachstrasse 36
8003 zürich
telefon 451 04 00
di-fr 11-19 h
sa 10-16 h

Statt Stöckelschuh und Wadenkrampf Vollwertkost und Saunadampf.
Monte Vuala Fon/Fax 081/735 11 15
www.frauenhotel.org

Frauenferienhaus sucht Frauen
Ein altes Haus im Appenzell im Grünen mit 3 Zimmern, einer grossen Stube, Badezimmer, Küche und Garten sucht weitere Bewohnerinnen. Ein Zimmer kann für Fr. 400.–/Monat alleine oder zu zweit gemietet werden, die Gemeinschaftsräume stehen allen zur Verfügung. Mit ÖV gut erreichbar. Interessiert? Dann melde dich bei Conny 01/822 04 38 oder Katja 01/273 75 71.

Queer WATCH
die Einzigartige
zum Selbertragen
zum Verschenken
zum Sammeln
von Frau für Frau
Queer WATCH Schweiz
Postfach 547
CH-3098 Bern-Köniz
oder
e-mail: queer-watch@gmx.ch
www.queer-watch.ch

BUCHANDLUNG
IRENE CANDINAS
Ihre Buchhandlung für Frauen- und Lesbenbücher
Münstergasse 41, CH-3000 Bern 8
Tel./Fax 031 312 12 85
e-mail candinas@webshuttle.ch
http://beam.to/candinas

FRAZ
FRAUENZEITUNG
fraziös
ugs. für:
Viermal im Jahr feministische Lichtblicke
von engagierten Autorinnen, zu politischen & kulturellen Themen
Aktuelle Hefte: Literatur (00/2), Arbeit (00/3), Feste und Rituale (00/4), Osten (01/1), Mütter (01/2)
Abonnemente und Geschenkabonnemente zu Fr. 32.00 und Einzelhefte zu Fr. 8.00 gibt's unter 01 272 73 71 (fon) oder 01 272 81 61 (fax), fraz@fembit.ch (e-mail) oder FRAZ, Postfach, 8031 Zürich.

Richtig schön schlafen.

sato.Schlaf.Räume.
Basel, Leonhardsgraben 52, 4051 Basel, 061 261 22 40 *Bern, Gerechtigkeitsgasse 57, 3011 Bern, 031 312 55 44* *Luzern, Habsburgerstrasse 34, 6003 Luzern, 041 210 81 66* *Zürich, Ausstellungsstrasse 39, 8005 Zürich, 01 272 30 15, Predigerplatz 18, 8001 Zürich, 01 262 21 41* *www.sato.ch*

sexualität sei «kein zentraler Aspekt» des Unterrichts. Die Lehrkräfte müssen das Thema aber anschneiden, da Homosexualität als Teil der Sexualerziehung Bestandteil des Lehrplans ist, integriert im Fach Natur-Mensch-Umwelt. Das Berner «ABQ-Schulprojekt» ist nicht die einzige Gruppe, die in der Schweiz auf Schulbesuch geht. Das schweizweit angelaufene Projekt «Let's talk about» der nationalen Lesben- und Schwulenorganisationen LOS und Pink Cross (siehe *die* Nr. 18) bietet ebenfalls Schulbesuche an. Bei ihnen ist immer ein Elternteil eines homosexuellen Kindes dabei. Sie führen auch Sensibilisierungsmodule zur Homophobie für Lehrkräfte durch. Anfragen über E-Mail: abq-schulprojekt@gmx.ch oder info@los.ch
(Quelle: Der Bund, 23.3.01)

Genf

Gleichgeschlechtliche Paare
Als Schweizer Premiere sind am 8. Mai in Genf ein Lesben- und ein Schwulenpaar amtlich registriert worden. Sie unterschrieben den Pakt für soziale Solidarität (Pacs). Der sogenannte «kleine Pacs» bedeutet jedoch keine Anerkennung auf Bundesebene (siehe *die* Nr. 19).
(Quelle: Zürich Express, 9.5.01)

Sitten

Gay Pride
Nach der negativen Reaktion des Gemeinderats von Sitten auf den Gay Pride in ihrer Stadt und einem höchst diffamierenden Inserat im «Nouvelliste» (siehe *die* Nr. 19 und Los-News in dieser Nummer) fand am 14. Mai eine Demonstration von «besorgten Eltern» statt, die sich und ihre Kinder vor der Gay Pride schützen wollten.

Aufgrund all dieser Ereignisse haben zwei SP-Grossräte eine dringliche Motion beim Walliser Staatsrat eingereicht. Sie möchten wissen, was der Staatsrat konkret zu unternehmen gedenkt, damit die Gay Pride ohne Zwischenfälle über die Bühne gehen kann und der Schutz der TeilnehmerInnen vor extremistischen Übergriffen gewährleistet ist. Sie mahnen den Staatsrat, angesichts der emotional aufgeheizten Situation umgehend mit der Abklärung von Sicherheitsmassnahmen zu beginnen. Bis Redaktionsschluss der *die* war dessen Reaktion nicht bekannt. Laut Tages-Anzeiger hält sich das Gerücht hartnäckig, dass Skinheads planen, den Anlass zu stören. Kurzum: Unser zahlreiches Erscheinen am 7. Juli in Sitten scheint wirklich eine Notwendigkeit.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 15. und 19.5.01)

Zürich

Untersuchung zur Lesbenkultur im Frauenzentrum Zürich
In ihrem soeben erschienen Buch «Hier muss ich mich als Lesbe nicht erklären» untersucht Karin Moser die Lesbenkultur, die sich seit Ende der 60er Jahre, als sich Lesben innerhalb der Homosexuellen- und Frauenbewegung zusammenschlossen, entwickelt hat. Sie stellt historische Veränderung von Fremd- und Selbstkonzepten lesbischer Existenz, Coming-out-Prozesse und die Entwicklung einer Lesbenkultur in der Stadt Zürich und im FZ dar. Ausserdem untersucht sie lesbenspezifische Gruppierungen und Aktivitäten im heutigen FZ, Motive der Nutzerinnen, ihre Definitionen lesbischer Identität und damit einhergehende Handlungsstrategien. Schliesslich geht sie der Frage nach, wieweit das Lesbischsein oder andere Faktoren im FZ gemeinschaftsbildend wirken und welche Kritik lesbische Nutzerinnen an der Institution Frauenzentrum üben.
Die Publikation ist im FZ und in diversen Buchläden erhältlich.

Frauenbuchladen geschlossen
Infolge Konkurs musste der Frauenbuchladen Zürich per 1. Juni schliessen

Ägypten

Festnahmen an schwuler Hochzeit
Die ägyptische Polizei hat Mitte Mai 60 Männer, die als Gäste an einer Schwulen-Hochzeit teilnahmen, wegen «abweichendem sexuellem Verhalten» festgenommen. Vier Tage später befanden sich ausser den fünf ausländischen Gästen alle noch in Haft und wurden weiter befragt. Ihnen wir ein Verstoss gegen die Lehren der Religion, die Verbreitung verdorbenen Gedankenguts und moralische Verdorbenheit zur Last gelegt.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 14.5.01)

Argentinien

Transsexuelle ermordet
Die Transsexuelle Vanesa Lorena Ledesma ist gestorben, nachdem sie bei einem Streit in einer Bar verhaftet worden war. Die Autopsie ergab Folterspuren. Amnesty International macht darauf aufmerksam, dass die Polizei in Argentinien häufig ungestraft Lesben, Schwule, Transsexuelle und Transvestiten verhaftet und misshandelt. Amnesty fordert, dass der Mord an Vanesa sorgfältig untersucht wird und die Verantwortlichen vor Gericht gestellt werden. Um dies zu unterstützen, kann frau dem Gouverneur von Cordoba schreiben: Señor Gobernador, calle Chacabuco 1300, 5000 Cordoba, Argentinien.
(Quelle: Lesbia Magazine 4/01)

Brasilien

Lesbische Bürgermeisterin
Marta Suplicy, Initiantin eines Gesetzesprojekts zu den Rechten von lesbischen und schwulen Paaren, wurde zur Bürgermeisterin von Sao Paulo gewählt – die Stadt mit der zweithöchsten Anzahl EinwohnerInnen der Welt.
(Quelle: Lesbia Magazine 3/01)

focus frau

Edith Rutschmann
Fachfrau für Privatversicherungen
mit eidg. Fachausweis und Referentin am KV Zürich

Versicherungs-, Steuer- und Vermögensplanung
Speziell für die Frau

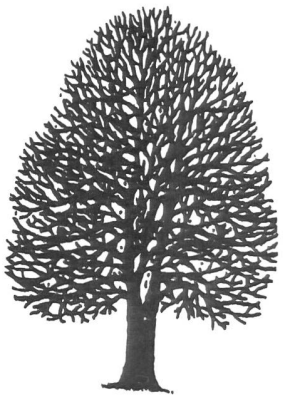
Steuern und Geld sparen mit einer Lebensversicherung der Säule 3a!

Die Partnerin begünstigen im Todesfall!

Dies und vieles mehr ist kein Problem. Rufen Sie mich unverbindlich an um einen Termin abzumachen. Die erste Beratung ist kostenlos.

Löwenstrasse 1, 8001 Zürich, Tel. 01-210 31 37
Fax 01-210 31 39, E-mail info@focusfrau.ch

tagen, work-shopen, seminaren, sitzen, retraiten, work-shopen...



Ferien- und Bildungshaus Lindenbühl
9043 Trogen

Prospekt und/oder Genaueres unter
071 / 344 13 31
lindenbuehltrogen@bluewin.ch
www.lindenbuehltrogen.ch

Frauenzentrum
Mattengasse 27
8005 Zürich

Lesbenberatung

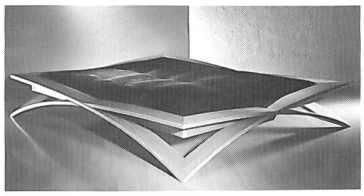
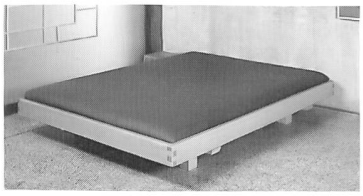
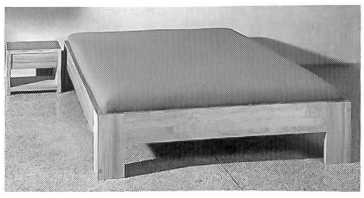
Suchst Du ein Gespräch?
Hast Du Fragen?

Ruf doch an!

immer Donnerstags
von 18 - 20 Uhr
Tel. 01-272 73 71

FINDEN SIE IHR BETT

Natürlich besser und schöner schlafen

Aus edlen einheimischen Hölzern, massiv, metallfrei und mit biologischen Oberflächen: Das Bett ist bei uns das wichtigste Möbelstück – und das schönste dazu. In allen Grössen und Ausführungen handwerklich erstklassig gefertigt. Mehr erfahren Sie in unserem Laden oder aus unserem kleinen Prospekt, den wir Ihnen gerne zustellen.

HÜSLER NEST®
Das Schweizer Naturbett

INDIGO NATURWAREN
Löwenstrasse 9, 8001 Zürich
Telefon 01 212 57 12

HÜSLER NEST-CENTER
Schaffhauserstr. 119, 8057 Zürich
Telefon 01 350 53 90

China

Homosexualität keine Krankheit mehr
Gleichgeschlechtliche Beziehungen wurden in China kürzlich von der offiziellen Liste der «Klassifizierung psychiatrischer Störungen» gestrichen. Die für die Krankheitsliste verantwortliche Psychiatrische Vereinigung Chinas hatte vor ihrer Entscheidung 51 Schwule (und Lesben?) untersucht. Lediglich sechs von ihnen benötigten laut ihren Angaben eine psychiatrische Behandlung. Lesbische und schwule Beziehungen sind in China nicht verboten, jedoch nach wie vor für einen Grossteil der Bevölkerung ein Tabu.
(Quelle: Xtra 4/01)

Gleiche Rechte für Lesben und Schwule
Das 1998 in Hong Kong gegründete Komitee «Tongzi», dem 14 lesbische und schwule Gruppierungen angehören, hat anlässlich der letzten Wahlen in Hong Kong von den KandidatInnen gefordert, ein Programm für sexuelle Minoritäten anzunehmen. Mehr als 20 schlussendlich gewählte KandidatInnen haben dieses Dokument unterschrieben, das gleiche soziale und politische Rechte, Kampf gegen Diskriminierung und ein Bildungsprogramm für Toleranz beinhaltet.
(Quelle: Lesbia Magazine 4/01)

Deutschland

Eingetragene PartnerInnenschaft
CDU und CSU haben die Beratungen über die bundesratspflichtigen Ergänzungsbestimmungen zu dem Ende letzten Jahres beschlossenen LebenspartnerInnenschaftsgesetz (siehe *die* Nr. 18) am 28. März boykottiert. Auch haben drei Landesregierungen beim Bundesverfassungsgericht sogenannte Normenkontrollklagen gegen das beschlossene Gesetz angekündigt. Die Chancen, dass das Gesetz als verfassungswidrig eingestuft wird, sind jedoch eher gering.
Der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) wehrt sich nun mit der Aktion «Wer ist Familie?» und fordert Familienministerin Angela Merkel persönlich auf, die Kampagne gegen das Gesetz einzustellen. Merkel hatte nämlich geschrieben, es widerspreche der Verfassung, gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften rechtlich auf eine Stufe mit der Familie zu stellen, denn dies trübe das Bewusstsein dafür, dass Familien die tragenden Säulen der Gesellschaft seien.
Das nicht bundesratspflichtige Gesetz wird am 1. August 2001 in Kraft treten.
(Quelle: Lambda-Nachrichten 2/01)

Lesbisch-schwule Forschung
Ein virtueller Infopool versammelt lesbisch-schwule Forschungsprojekte. Das Netzwerk soll einfach zu handhabende, gezielte Recherchemöglichkeiten bieten und es erleichtern, Forschungsschwerpunkte zu lokalisieren, Quellenangaben und ForschungspartnerInnen zu finden und laufende Projekte zu vernetzen. Den InitiantInnen ist es wichtig, dass der Infopool interdisziplinär und fächerübergreifend angelegt ist und nicht nur von WissenschaftlerInnen, sondern von allen genutzt werden kann. Adresse: www.infopool-forschung.de
(Quelle: lespress 5/01)

Gedenktafel für Sissi
Die Stadt München erinnert an ihre grosse Tochter Elisabeth (1837-1898), Kaiserin von Österreich und Königin von Ungarn. Im April wurde an ihrem Geburtshaus eine Gedenktafel enthüllt. Als Frau, die sich wenig um herrschende Konvention und Moral scherte, die die ihr zugedachte Rolle als treuergebene Ehefrau verweigerte und sich stattdessen politischen Aktivitäten verschrieb, verdiene sie ein Denkmal, befand eine Vertreterin der Rosa Liste und stellte beim Oberbürgermeister einen entsprechenden Antrag. Laut der Biographin Brigitte Hamann (Elisabeth – Kaiserin wider Willen, München 1996) war die Beziehung zwischen Sissi und Ida Ferenczy mehr als nur eine Freundschaft ...
(Quelle: lespress 5/01)

Grossbritannien

Abschaffung des Verbots von Homosexualität
Nach Monaten der Debatte (siehe *die* Nr. 14) hat die britische Regierung nun beschlossen, ihr Gesetz den noch immer zu Grossbritannien gehörenden karibischen Inseln Anguilla, Monserrat, Turks, Caicos, Virgin und Cayman aufzuzwingen. Diese müssen aus ihrem Strafgesetz das Verbot homosexueller Beziehungen zwischen Erwachsenen entfernen.
(Quelle: Lesbia Magazine 4/01)

Anerkennung frauenspezifischer Fluchtgründe
Grossbritannien anerkennt nun frauenspezifische Fluchtgründe wie eheliche Gewalt oder Verfolgung aufgrund von Lesbischsein oder feministischer Einstellung – sofern die Frauen dies beweisen können. Die Massnahme akzeptiert damit, dass gewisse Formen der Verfolgung nur Frauen betreffen: Zum Beispiel Sterilisation, Genitalverstümmelung, obligatorischer Schleier und Nichtzugang zu Verhütung.
(Quelle: Lesbia Magazine 4/01)

Verlassene Kinder für Lesben und Schwule
Organisationen und Zentren, die sich um verwahrloste Kinder kümmern, haben in Grossbritannien begonnen, lesbische und schwule Paare zu kontaktieren, damit sie diese aufnehmen. Denn

druckerei
genopress
frauen

ankerstrasse 16a
ch-8004 zürich
tel & fax 01 291 12 33

Offsetdruck
vom Kleinstformat
bis 50 x 70 cm
ein- oder mehrfarbig

Visitenkarten, Kleber
Flugblätter, Plakate
Broschüren, Bücher

Frauenbeiz Bern
in der Brasserie Lorraine
Quartiergasse 17
3013 Bern
031 332 29 39

25.06.01
09.07.01
23.07.01
06.08.01
20.08.01
03.09.01
17.09.01
01.10.01
15.10.01
29.10.01
12.11.01
26.11.01
10.12.01

frauenbeiz

jeden 2. Montag
ab 18.30 Uhr

Übergeben Sie Ihrem Geld ruhig Verantwortung in einem sozialen Projekt.

Wir investieren in die reale Wirtschaft.
Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik der ABS beteiligen. Bitte senden Sie mir:

- ☐ Informationsmaterial
- ☐ Kontoeröffnungsantrag
- ☐ Unterlagen zum Zeichnen von Kassenobligationen
- ☐ Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

Name
Adresse
PLZ/Ort

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17, Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16, E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

c.p.a. Die

ALTERNATIVE BANK
Die Bank für eine andere Schweiz.

VELOFIX

Wem weht der frische Wind entgegen?

Birmensdorferstr. 126
8003 Zürich
Tel. 01-463 13 03
www.velofix.ch

lieber lust statt frust?

www.femintim.ch
8640 RAPPERSWIL

055 210 66 56

beratung, silikondildos, vibratoren, harnessen, wäsche, filme, etc. etc.

Gesucht in Frauenambulatorium

TOA ca. ½ Tag/Woche

für Mithilfe bei Schwangerschaftsabbrüchen in Lokalanästhesie.

Neben der Assistenz wünsche ich mir Bereitschaft, die Frauen während des Eingriffs auch psychisch und physisch zu unterstützen.

Telefonische Kontaktaufnahme Mi und Fr Tel.-Nr. 01 272 58 76.
Schriftliche Bewerbungen an:
Theres Blöchlinger, Frauenambulatorium, Mattengasse 27, 8005 Zürich

Familien, die Kinder in Schwierigkeiten aufnehmen wollen, werden immer rarer. Britische Lesben- und Schwulenorganisationen hoffen trotz der Widersprüchlichkeit dieser Situation, dass sie dazu führen wird, dass Lesben und Schwule Kinder adoptieren können.
(Quelle: Lesbia Magazine 3/01)

Italien

Papst gegen Ehe für Lesben und Schwule
Papst Johannes Paul II hat Anfang Februar die Ablehnung der lesbisch-schwulen Ehe durch die römisch-katholische Kirche bekräftigt und sie als «unnatürlich» bezeichnet. Die natürliche Bestimmung der Ehe sei die Verbindung zweier Personen unterschiedlichen Geschlechts – und natürlich die Fortpflanzung.
(Quelle: Xtra 2/01)

Japan

Frauenwaggons gegen sexuelle Belästigung
In der Tokioter Stadtbahn gibt es nun Waggons nur für Frauen. Damit reagierte die Betriebsgesellschaft auf zunehmende Klagen von Fahrgästinnen über Grapscher in den oft überfüllten Zügen.
(Quelle: Frauensolidarität 1/01)

Kolumbien

Ausgehverbot für Männer?
Das Oberhaupt von Kolumbiens Hauptstadt Bogotà prüft, ob eine nächtliche Ausgangssperre für Männer verhängt werden könnte. Der Amtsträger begründet dies mit dem Sicherheitsrisiko, das Männer während der Dunkelheit darstellen.
(Quelle: Frauensolidarität 1/01)

Niederlande

Erste lesbische und schwule Ehen
Am 1. April haben in Amsterdam vier gleichgeschlechtliche Paare in den frühen Morgenstunden die Ehe geschlossen, erstmals weltweit mit staatlichem Segen. Am selben Tag ist das entsprechende Gesetz in Kraft getreten.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 2.4.01)

Norwegen

Adoptionsrecht für Lesben und Schwule
In Norwegen ist eine Gesetzesinitiative geplant, die künftig Lesben und Schwulen das Recht auf Adoption von leiblichen oder adoptierten Kindern der Partnerin/des Partners gewähren soll.
(Quelle: Xtra 2/01)

Österreich

Plakate gesucht
Für ein Buch, das Plakate «unkontrollierter Bewegungen» dokumentieren und analysieren möchte, sind noch queere Plakate, bevorzugt mit lesbisch-feministischer Perspektive gesucht. Ziel des Buches ist eine Zusammenstellung alter Plakate, die die Geschichte ausserparlamentarischer Bewegungen darstellen. Wer also queere Plakate kennt oder selber besitzt, ist gebeten, sich bei Corinna zu melden unter: stichwort@vip.at

Pakistan

Angriff auf Frauenorganisation
Afghanische und pakistanische Fundamentalisten haben die Versammlung einer revolutionären afghanischen Frauenorganisation in Islamabad angegriffen. Viele Frauen und einige anwesende Männer wurden schwer verletzt. Einige Frauen werden seither vermisst.
(Quelle: Lesbia Magazine 4/01)

Portugal

Lebens- und Wirtschaftsgemeinschaften
Am 15. März dieses Jahres verabschiedete das portugiesische Parlament zwei Gesetze zur rechtlichen Absicherung nicht-ehelicher Lebensformen, die sowohl für gleich- als auch verschiedengeschlechtliche Paare offen sein werden. Das eine Gesetz soll sogenannte De-Facto-Lebensgemeinschaften rechtlich absichern und ist dem französischen Pacs ähnlich. Das zweite Gesetz betrifft die «Wirtschaftsgemeinschaft» von zwei Personen, die auch verwandt oder befreundet sein können.
(Quelle: Lambda-Nachrichten 2/01)

Schweden

Vollständige Öffnung der Adoption?
Nach fast zweijährigen Beratungen empfahl ein parlamentarisches Untersuchungskomitee Lesben und Schwule als potentielle Adoptiveltern anzuerkennen. Nun soll das Parlament entscheiden. Die Mehrzahl der Parteien ist dafür. Dabei ist die Adoption des leiblichen Kindes der Partnerin/des Partners kaum umstritten, die Adoption von Kindern aus dem Ausland durch gleichgeschlechtliche Paare erhitzt jedoch die Gemüter. Adoption sei nicht dazu da, den Wunsch kinderloser Erwachsener zu erfüllen – wie das wohl bei Heteros aussieht? – oder dem Kind dürfe nach der Trennung von Eltern und Heimatland keine weitere AussenseiterInnenposition zugemutet werden, wurde argumentiert. Das schwedische Adoptionszentrum ist ebenfalls dagegen, weil sie einen erheblichen Rückgang von Adoptionsbewilligungen für Schweden befürchten, da in vielen Herkunftsländern der Kinder Homosexualität strafbar ist ... Unterdessen machen sich aber Interessenorganisationen von Adoptierten dafür stark.

Lesbenorganisation Schweiz
Schwarztorstr. 22, Postfach 455
3000 Bern 14, Tel. 031/382 02 22
Fax 031/382 02 24, info@los.ch
www.los.ch

Wir setzen uns für die Rechte von Lesben ein und wehren uns gegen jede Art von Diskriminierung.

Werde Mitfrau...
...weil Politik auch Dein Leben bestimmt!

Getränke-Lieferungen:

Tel. 01 271 71 72
Fax 01 271 77 50

INTER Comestibles
Biere aus aller Welt

Antikpolsterei Antikschreinerei Innenarchitektur
HANDWERKERINNENLADEN
Liliane Späth und Rosmarie Baumgartner
Sennhüttenstrasse 27 8903 Birmensdorf

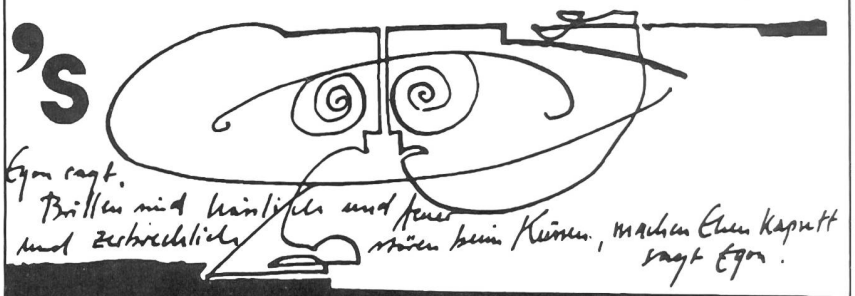
Telefon 01-737 07 70
Fax 01-737 22 15
e-mail lilu@handwerkerinnenladen.ch
www.handwerkerinnenladen.ch

Wir, die Spezialistinnen für sanfte und stilgerechte Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Ihren Anruf.

Logo • Visitenkarte • Briefpapier • Prospekt • Flyer • Zeitschrift • Plakat • Buch • CD-Hülle...

Christina Meil
Visuelle Gestaltung
Rüdigerstrasse 10
8045 Zürich
Tel. 01/201 32 92
ch.meili@mydiax.ch

SIMON'S OPTIK



Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24

Borsoi, Suter, Weck und Partner
Steuern, Recht, Treuhand AG

Steuererklärungen / Steuerrecht
Buchhaltungen
Gründungen / Gesellschaftsrecht

Büro Sternen-Oerlikon:
Schaffhauserstrasse 352
8050 Zürich

Tel: 01/316 70 00
info@oe.bswp.ch

PUDDING PALACE
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag–Freitag 17 – 23 Uhr
Happy Hour 17 – 18 Uhr

Mittags + Samstag für angemeldete Gruppen ab 8 Frauen

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis 200 Personen

Weinhandlung
Maria Bühler
Die Weinoase im Kreis 5

Maria Bühler, dipl. Ing. HTL Weinbau
Ackerstrasse 53, 8005 Zürich
Tel + Fax 01 272 38 30

Erwachsene schwedische Adoptivkinder meinten: «Sexuelle Präferenzen sind für die Qualifikation als Elternteil nebensächlich.»
(Quelle: Tages-Anzeiger, 22.2.01)

Slowenien

Geschichte der Lesbenbewegung falsch dargestellt
Die Lesbengruppe «SKUC-LL» von Ljubljana protestiert gegen die komplett falsche Darstellung der Geschichte der lesbischen Bewegung im Buch «Who's Who in Contemporary Gay and Lesbian History» von Robert Aldrich und Garry Wotherspoon, das dieses Jahr erschienen ist. Die Autoren hätten keinen Kontakt mit der seit 1987 existierenden «SKUC-LL» aufgenommen, um ihren Buchbeitrag zu verifizieren. Fast alle Fakten seien nicht korrekt. Dies finden sie ebenso inakzeptabel wie die Tatsache, dass der Beitrag zur Geschichte von Lesben ausschliesslich von Schwulen geschrieben worden ist. Um euch über die Lesbenbewegung in Slowenien zu informieren, kauft ihr also besser nicht das Buch, sondern werft einen Blick auf die Website von «SKUC-LL»: www.ljudmila.org/lesbo

Südkorea

Coming-out
Das erste Coming-out eines Schwulen sorgt im konservativen Südkorea für Aufregung. Hong Seok Chon, 29jähriger Fernsehkomiker, hat sich als erste öffentliche Person geoutet. Postwendend wurde er als Moderator einer beliebten Kindersendung abgesetzt, verlor seinen Job in einer Radioredaktion und erhielt Berge von Hassbriefen. Gemäss der lesbischen und schwulen Menschenrechtsföderation wird in Korea Homosexualität immer noch als Krankheit betrachtet. Kündigungen oder Ausschluss aus Schulen und Universitäten aufgrund der sexuellen Orientierung seien an der Tagesordnung. Das prominente Coming-out löste eine wochenlange Debatte aus. Intellektuelle, ZeitungskommentatorInnen und PolitikerInnen solidarisierten sich mit Hong Seok Chon, und die Medien berichteten über die Probleme, denen Lesben und Schwule in Korea ausgesetzt sind.
(Quelle: Facts, 15.3.01)

USA

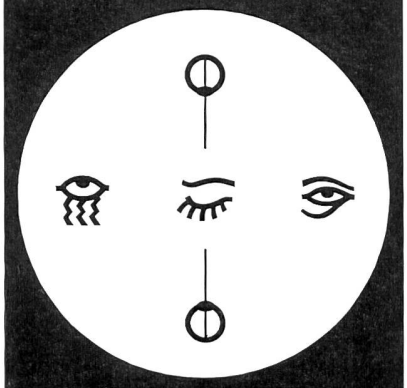
Lesbe hingerichtet
Die 41jährige Wanda Jean Allen wurde Mitte Januar im Gefängnis von Mc Alester im Staat Oklahoma mit der Giftspritze getötet. Sie war für schuldig befunden worden, eine Jugendfreundin und später noch eine Geliebte umgebracht zu haben. Obwohl sich MenschenrechtlerInnen für die Begnadigung eingesetzt hatten, wurde sie hingerichtet.
(Quelle: Xtra 2/01)

Schule für Lesben und Schwule
In den USA gibt es mit dem Gymnasium «Walt Whitman» nun eine Schule für lesbische und schwule Jugendliche, die an anderen Schulen Opfer von Diskriminierung wurden. Dort gibt es auch eine junge Hetera, die diese Schule gewählt hat, weil sie als Tochter einer Lesbe in ihrer Schule ausgestossen worden ist. Ob das nun eine positive Entwicklung ist?
(Quelle: Lesbia Magazine 4/01)

Klage gegen Professorin
An einer Universität in Boston hat eine Professorin Männern den Zutritt zu ihrem Kurs zu Feminismus verboten. Sie begründete dies damit, dass die Männer dauernd das Wort ergriffen, um zu deklarieren, dass sie sich von den Feministinnen unverstanden und abgelehnt fühlten. Diese männliche Dominanz führte dazu, dass sich die Frauen kaum mehr zu Wort melden konnten. Zwei der vom Verbot betroffenen Männer haben, unterstützt von einer rechten Organisation, wegen Sexismus gegen die Professorin geklagt.
(Quelle: Lesbia Magazine 4/01)

Pascale Navarra und Katja Schurter

Innen und aussen direkt verbunden



Thomas Ammann
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14
(bitte telefonisch voranmelden)

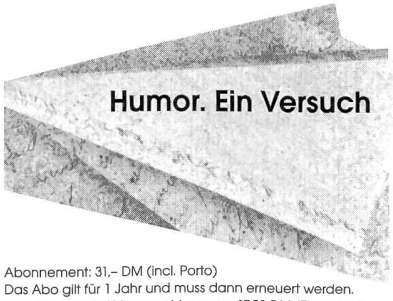
von Frau zu Frau

Service nach Mass
- Buchhaltungen
- Steuererklärungen
- MWST-Abrechnungen
- Debitorenverwaltungen
- Neugründungen
- Sekretariatsdienste

elle-Treuhand GmbH
Telefon/Fax 01 – 741 58 10
E-Mail elle@swissonline.ch

IHRSINN

eine radikalfeministische Lesbenzeitschrift 23/01



Abonnement: 31,– DM (incl. Porto)
Das Abo gilt für 1 Jahr und muss dann erneuert werden.
Bestellungen: Bei Vorauszahlung von 17,50 DM (Einzelheft) bzw. 31,– DM auf das Konto Nr. 41 308 792, Sparkasse Bochum, BLZ 430 500 01
(Vollständige Absenderin nicht vergessen!)

IHRSINN e.V.
Schmidtstr. 12 · 44793 Bochum

Blinde Lesben können IHRSINN als Tonkassette bestellen.
(0234) 68 31 94
Bitte weitersagen.

■ aus dem Inhalt:

Sigrun M. Karlisch
Die Lacht des Machens
Dianne McFarlane
Frauen und Comedy in Deutschland – schon muß ich lachen
Gitta Büchner
Talk Tödlich. Eine Show
Verena Nölke
Das Grundübel Humor
Katrin Kremmler
Lustige Bilder machen
Kordula Völker
Über die Kunst des Lachens
Ute Wedel
Trilogie
Carolina Brauckmann
Von der Wiege bis zur Bahre – kein Humor und kurze Haare
Gwendolin Altenhöfer
Genitaler Ernst (Comic)
Sophia Altklug
Die Kunst des Kicherns
Andrea Gross/Susanne Fuhrmann
Gedichte/Linoldrucke
Sabine Küster
HOLLYWOOD
Angelika Behnk
So etwas passiert schon mal
Birgit Kinpel
Neulich in Oldenburg (Comic)

himmlisch gut
und hundertprozent
biologisch abbaubar

zur flamme das vegetarische restaurant annegret eggenberg
vorstadt 9 8200 schaffhausen telefon 052 624 09 05 www.flamme.ch